Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Image not found or type unknown

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Günther Uecker: Nagel, 1990

Die Bundesanstalt für Arbeit ist mit knapp 100.000 Mitarbeitern die größte Behörde in Deutschland und einer der größten Arbeitgeber des Bundes. Ihre im Süden Nürnbergs gelegene Zentrale wurde 1970 bis 1973 von den Wiesbadener Architekten Fischer, Krüder, Rathai errichtet. Sie besteht aus einem hochaufragenden, sternförmigen Hauptgebäude und kleineren Assistenzbauten in weitläufigen Park- und Grünflächen, in die Kunstwerke von Walter Ibscher, Norbert Kricke, Adolf Luther, Günter Maas und Max Walter eingebettet sind. 1990 erfolgte der Ausbau der Liegenschaft, um den gestiegenen Anforderungen an die Informationstechnik (IT) Rechnung zu tragen. Ein IT-Systemhaus für drei hochverfügbare zentrale Rechenzentren der Informationstechnik wurde dem westlichen Dreiflügelbau vorgelagert. Als eine der größten IT-Landschaften Deutschlands nimmt die Bundesagentur in Nürnberg eine zentrale Rolle in der bundesweiten Infrastruktur und als Kommunikationsnetzwerk der Arbeitsämter ein, das auch für die Erfassung der Arbeitsstatistiken zuständig ist.
Den Auftrag für die Kunst am Bau erhielt der Düsseldorfer Künstler Günther Uecker. Mit seinem monumentalen „Nagel“ von 1990 vor dem IT-Systemhaus nimmt der international renommierte „Nagelkünstler“ Günther Uecker direkt Bezug auf das Thema Arbeit. Die Monumentalisierung dieser elementaren Form hat eine beeindruckende Wirkung. Im Verhältnis zum vielgeschossigen Hochhaus des Rechenzentrums erscheint sie aber adäquat. Rundum gut sichtbar aus verschiedenen Blickrichtungen und Straßenzügen ragt der 18 Meter hohe Nagel in steilem Winkel dynamisch aus dem Boden. Durch die Schräglage lässt sich auch das Rastermuster des Nagelkopfes gut erkennen. Das massive, mit Blei verkleidete Objekt setzt sich aus einmal anderthalb Meter großen Stahlplatten zusammen. Für Wartungszwecke schuf man einen Zugang zum Inneren und installierte als Sicherheitsmaßnahme einen beheizbaren Kopf, damit im Winter keine Schnee- oder Eislasten von der hohen Kante abrutschen. Ueckers „Nagel“ ist mit der 12 Meter hohen „Spitzhacke“ an der Fulda in Kassel verwandt, die Claes Oldenburg und Coosje van Bruggen 1982 für die documenta 7 schufen. Als wichtigste Bildhauer der amerikanischen Pop Art realisierte das Paar zahlreiche monumentale Skulpturen von Alltagsobjekten im öffentlichen Raum. Der minimalistische Künstler Günther Uecker, der seit den fünfziger Jahren seine Nagelbilder kreiert, verwirklichte sein erstes Werk für die Kunst am Bau der Bundesregierung 1970 in Bonn als Supraporte im „Langen Eugen“. Nach seinem Nürnberger

„Nagel“ folgten weitere Aufträge, darunter der Andachtsraum des Reichstagsgebäudes in Berlin im Jahr 1999. CL/UC

Weiterführende Literatur Online

Claudia Büttner / Christina Lanzl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1950 bis 1979. BBSR-Online-Publikation 12/2014, Bonn, Dezember 2014.

Weiterführende Literatur

Kunstwerke im öffentlichen Raum in Nürnberg, 22.12.2013. Zugriff: http://www.kunst-nuernberg.de/alle-kunstwerke-freiplastiken-1/nagel-günther-uecker.
Masa, Elke, 1994: Freiplastiken in Nürnberg. Nürnberg.
van der Koelen, Dorothea und Martin, 2007 (Hg.): Günther Uecker. Opus Liber - Verzeichnis der Bibliophilen Bücher und Werke 1960–2005. Mainz.

Freiplastik / Skulptur
Stahlplatten, bleiummantelt
Höhe ca. 18 m; Ø ca. 2 m

IT-Systemhaus
Außenraum vor dem IT-Systemhaus
öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Zentrale der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg, Bayern

Quelle

https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/nagel

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE ZukunftBAU

Weitere Abbildungen

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Image not found or type unknown

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Image not found or type unknown

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Image not found or type unknown

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)

Image not found or type unknown

Günther Uecker: Nagel, 1990 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2012)